Aus canadischen Provinzen

Aus Saskatchewan

Konservative Versammlung

Yorkton, Sask. — Am Dienstag hielten die Konservativen von Yorkton und Umgegend in der Stadthalle eine Versammlung, um einen konservativen Kandidaten für die nächste Provinzialwahl aufzustellen. Der Name des Kandidaten ist bis jetzt noch nicht bekannt. Zu Beamten für das kommende Jahr wurden folgende Herren gewählt:

Ehrenpräsident, W. B. Willoughby; Präsident, J. W. Caldwell; Vizepräsident, B. H. Parsons und Sekretär, George F. Layng.

Selbstmord?

Melville, Sask. — Alexander Kuhnur von Fenwood wurde am Dienstag Morgen an der G. T. P. Strecke mit vom Rumpfe getrenntem Haupte und als Leiche aufgefunden. Die sofort angestellten Untersuchungen haben ergeben, daß es sich hier um einen Selbstmord handelt. In der Tasche des Toten fand man einen Brief, welcher an Polizeichef Dunnett gerichtet war, und in welchem Kuhnur mit Herrn Dunnett einige persönliche Angelegenheiten mitteilte. Kuhnur sollte in einer Gerichtsverhandlung gegen einen gewissen Hulko Chronko, welcher der Hehlerei angeklagt war, als Zeuge auftreten. Der Verstorbene hatte nun vor kurzer Zeit einen Brief erhalten, daß man ihn, falls er als Zeuge gegen Chronko auftreten würde, erschießen wollte. Man nimmt an, daß diese Drohungen den unglücklichen Mann in den Tod getrieben haben. Leichenbeschauer Dr. Livingstone hat eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet und sind bis jetzt 15 Zeugen vernommen worden.

Polizeigericht

Swift Current, Sask. — Weil er Whisky in dem Zimmer eines öffentlichen Logierhauses gehalten hatte, wurde ein Bewohner desselben zu $25.00 Strafe und Tragung der Gerichtskosten verurteilt.

Zwei Männer, welche sich unter der Anklage, sich auf der C. P. R. eine frei Fahrt verschafft zu haben, vor dem Polizeirichter zu verantworten hatten, wurden zu $5.00 Strafe und Tragung der Gerichtskosten, ausbilflich 30 Tage Gefängnis verurteilt. Die beiden Angeklagten wählten die 30 Tage Gefängnis.

Jährliche Versammlung der Viehzüchter

Swift Current, Sask. — Die jährliche Versammlung der Viehzüchtervereinigung des Swift Current Distrikts, wurde am letzten Donnerstag im Rathaus in Swift Current abgehalten. Zu der Versammlung hatte sich eine große Anzahl Viehzüchter aus den umliegenden Distrikten eingefunden. Präsident Geo. L. Valentine von Tennant führte den Vorsitz. Es wurden verschiedene Resolutionen angenommen, welche auf der Konvention der Saskatchewan Viehzüchtervereinigung, welche in der zweiten Woche des Juni in Swift Current stattfindet, vorgelegt werden sollen.

Für das Geschäftsjahr 1916—17 wurden folgende Herren zu Beamten gewählt:

Präsident, Geo. L. Valentine, Pennant; Vizepräsident, W. J. Hoff, Swift Current; Sekr. Schatzmeister, J. F. MacCallum, Webb; Direktoren, J. A. Russel, Swift Current; G. M. Green, Pambrun; Wm. Alexander, Swift Current; M. Phalen, Swift Current; W. H. Kirkaldie, Gerowpielle; W. H. Rostron, Success; Peter MacCallum, Success; Wm. Milburn, Swift Current; M. Wilson, Waldeck; B. W. Flatnes, Webb; Stephan Morren, Shackleton; E. S. Leek, Cramersburg; Wm. Brunner, Sask. Landing; Herbert Knight, Sask. Landing. W. Jones, Swift Current wurde zum Büchekrevisor ernannt.

Folgende Herren wurden zu Delegierten für die im Juni stattfindende Konvention gewählt:

Wm. Milburn, Geo. L. Valentine, W. H. Kirkaldie, J. F. MacCallum, W. H. Rostron, Chas. Reid, M. Phalen und J. A. Russell.

Zu Komiteemitgliedern wurden nachstehende Herren ernannt:

W. J. Hoff, Wm. Alexander, M. Phalen, W. Jones, Wm. Milburn und J. A. Russell.

Gegen das Gesetz

Saskatoon, Sask. — Zwei hiesige Geschäftsleute, welche sich unter der Anklage, ihre Läden nach 6 Uhr abends aufgehalten zu haben, vor dem Polizeirichter zu verantworten hatten, wurden jeder zu $2.00 Strafe und Tragung der Gerichtskosten verurteilt.

Gestorben

Saskatoon, Sask. — Am Dienstag Nachmittag starb in ihrer Wohnung, 203—29 St., Frau Grant, die Gattin von Wm. Grant. Die Beerdigung fand am Donnerstag Nachmittag in Howell statt, wohin die Leiche von Saskatoon angeführt war.

Jugendliche Verbrecher.

Saskatoon, Sask. — Zwei Knaben im Alter von zwölf Jahren und ein anderer, kaum elf Jahre alt, hatten sich am Montag unter der Anklage, Waren im Werte von $24.00 gestohlen zu haben, vor Polizeirichter Brown zu verantworten. Da die Mütter der Knaben, welche ebenfalls vor Gericht erschienen waren, teilversprachen, daß sie ihre Söhne von jetzt an besser erziehen wollten, entließ Polizeirichter Brown die Angeklagten mit einem scharfen Verweis.

Direktorenversammlung

Saskatoon, Sask. — Am Dienstag Nachmittag hielten die Direktoren des Y.M.C.A. eine Versammlung ab, um von Herrn Frank Wheten, welcher an die Front geht, Abschied zu nehmen.

Herr W. F. Bell wurde aufgefordert, die Stelle des Generalsekretärs anzunehmen und versprach er, den Posten für die nächsten sechs Monate versehen zu wollen. Die Direktoren waren sehr glücklich, Herrn Bell für diese verantwortungsvolle Position gewonnen zu haben.

Schadenfeuer

Saskatoon, Sask. — Als der Soldat des 96. Bataillons, Wilhelm Silberberg und seine Frau am Dienstag Nacht gegen 12 Uhr von einem Besuch nach Hause zurückkehrten, fanden sie ihr Wohnhaus an 126. Avenue L. North in Flammen vor. Die Feuerwehr, welche sofort alarmiert wurde, war schnellstens zur Stelle, doch gelang es derselben nicht, das Haus zu retten, da das Feuer sich bereits zu stark ausgebreitet hatte. Die Wände und das Dach des Hauses sind stehen geblieben. Die Möbel waren versichert. Das Feuer soll durch einen überheizten Kochofen in der Küche entstanden sein.

Hohe Strafe

Saskatoon, Sask. — Alex. Sheffield, der Besitzer des Albion Hotels in Rosetown, hatte sich am Donnerstag vor den Friedensrichtern D. H. Evans und A. R. Swetman unter der Anklage zu verantworten, ein unordentliches Haues geführt zu haben, und wurde wegen dieses Vergehens zu $200 Strafe, 30 Tage Zuchthaus in Prince Albert und Tragung der Gerichtskoiten verurteilt. Herr O'Connor, der Generalanwaltsagent in Kindersley, vertrat die Anklage, während Rechtsanwalt C. A. Irvine von Saskatoon die Verteidigung des Angeklagten übernommen hatte.

Nach den Zeugenaussagen hat eine „Dame" von Edmonton am 24. und 25. März im Hotel ein Zimmer bewohnt und haben zwei Herren dieselbe mit Wissen des Hotelbesitzers besucht. Diese Geschichte wurde von dem Angeklagten und zwei anderen Zeugen bestritten.

Das Gericht hielt den Angeklagten für schuldig und bestrafte ihn, wie eben angegeben.

Bestraft

Moose Jaw. — Alfred Blatz, von der Assiniboia Jewellery Company, welcher aufgefordert war, als Zeuge bei einer am Montag Nachmittag abgehaltenen Gerichtsverhandlung aufzutreten und nicht erschienen war, wurde wegen dieser Nachlässigkeit zu $10.00 Strafe verurteilt.

Trunkenbold

Moose Jaw, Sask. — William Pettrigrew, welcher sich unter der Anklage, betrunken gewesen zu sein und sich unanständig benommen zu haben, vor dem Polizeirichter zu verantworten hatte, wurde zu $15 Strafe und Tragung der Gerichtskosten, ausbilflich 15 Tage Gefängnis, verurteilt. Er beschimpfte Polizist Sam Knutton in der lautesten und gemeinsten Weise.

Drillinge geboren

Moose Jaw, Sask. — Am letzten Montag wurden Herrn und Frau W. J. Finks, Ecke Manitoba Straße und 10. Ave., Drillinge geboren. Die Drillinge waren vollkommen ausgebildet, starben aber schon zwei Stunden nach der Geburt.

Frau Finks gab im ganzen acht Kindern das Leben, einmal einem einzelnen Kinde, zweimal Zwillingen und einmal Drillingen. Nur das älteste Kind ist am Leben.

Vergreift sich an einer Frau

Moose Jaw, Sask. — Alex Osadchuk, ein Galizier von South Hill, hatte sich am Mittwoch Morgen unter der Anklage, die Galizierin Helen Salwoch tätlich angegriffen zu haben, vor Polizeirichter Dunn zu verantworten.

J. W. Carman, von der Rechtsanwaltsfirma Torney, Thomson und Corman, welcher den Angeklagten verteidigte, stellte den Antrag, die Verhandlung bis Sonnabend zu vertagen, was vom Gericht bewilligt wurde. Der Angeklagte wurde gegen Hinterlegung einer Bürgschaft von $100 auf freien Fuß gesetzt.

Osadchuck wird beschuldigt, sein Opfer niedergeschlagen und vergewaltigt zu haben.

Vergehen gegen das Alkoholgesetz

Moose Jaw, Sask. — John und Andrew Burns, welche sich unter der Anklage, Whisky in einem öffentlichen Hotel getrunken zu haben, vor Polizeirichter Dunn zu verantworten hatten, wurden wegen dieses Vergehens jeder zu $25.00 Strafe und Tragung der Gerichtskosten, ausbilflich 15 Tage Gefängnis verurteilt. Sie bezahlten die Strafe und wurden entlassen.

Messerstecher bestraft

Moose Jaw, Sask. — James O'Neil, ein Amerikaner, welcher für schuldig befunden wurde, Joe Peters, dem Besitzer des Five Minute Lunch mit einem Messer gestochen zu haben, in der Absicht, ihn zu verletzen, wurde von Polizeirichter Dunn für diese rohe Tat mit zwei Monaten Zuchthaus bestraft. Auch erklärte der Richter, daß O'Neil nach Verbüßung seiner Strafe als nicht gewünschter Ausländer deportiert würde.

Oestliche Provinzen

Freigesprochen

Berlin, Ont. — Ernest Bartscher und Arthur Zinkann von hier, die vor zwei Wochen verhaftet wurden, weil sie im Verdacht standen, den Versuch gemacht zu haben, die Munitionsfabrik in Pembroke zu beschädigen, sind freigesprochen worden. Ein Brief vom hiesigen Polizeichef stellte den beiden das beste Zeugnis aus.

Verhaftet

Waterloo, Ont. — Nik. Andretta, ein Italiener, wurde auf die Anklage hin, ein junges Mädchen angegriffen zu haben, von Polizeichef Flynn verhaftet. Die Kinderschutz-Gesellschaft wurde gegen den Mann klagbar.

Deserteur bestraft

Stratford, Ont. — Der Soldat Ernest Smith vom 81. Bataillon wurde im Polizeigericht zu Broatford zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte sich am 19. Dezember vom Regiment entfernt und sich später bei dem 116. Bataillon in Uxbridge anwerben lassen, wo er verhaftet wurde. Er ist ein notorisch unverbesserlicher Mensch und hat den Offizieren mit Gewalttätigkeiten gedroht.

Todesfall

Berlin, Ont. — Am Sonntag Nachmittag starb in seinem Heim an der College Straße ein alter und angesehener Bürger der Stadt Berlin in der Person des Herrn August Tobian. Er war seit längerer Zeit leidend und daher kam sein Ende nicht unerwartet. Der Verstorbene, der im Alter von 66 Jahren stand, war in Deutschland geboren, aber schon seit vielen Jahren hier ansässig. Er hinterläßt seine Gattin und vier Töchter. Die Beerdigung fand am Mittwoch von der St. Mathäuskirche aus statt und wurde die Leiche des Verstorbenen auf dem Mount Hope Friedhof zur letzten Ruhe gebettet.

Eisenbahnunglück

Toronto, Ont. — Der International Limited Passagierzug der Grand Trunk, welcher von Detroit nach Toronto fährt, fuhr am Donnerstag Abend mit voller Fahrgeschwindigkeit bei Port Credit in einen Frachtzug, der auf ein Seitengeleise einbog. Der Frachtzug wurde vom Geleise geboben, die Lokomotive des Passagierzuges wurde zertrümmert und einige Wagen entgleisten. Der Lokomotivführer Harry Overent, welcher seit 16 Jahren die Strecke befährt und den Zug führte, den König George auf seiner Reise durch Canada benutzte, wurde tot unter den Trümmern der Maschine hervorgezogen. Der Heizer W. O. Anderson starb wenige Minuten nachdem man ihn hervorgezogen hatte. Der Heizer des Frachtzuges, E. Kernahan, ist gleichfalls seinen Verletzungen erlegen und viele Passagiere sollen mehr oder weniger schwer verletzt worden sein. Sobald die Nachricht von dem Unglück Toronto erreichte, ging ein Hilfszug ab, auch verschiedene Aerzte wurden an die Unglücksstätte befördert.

Des Mordes angeklagte Mädchen werden freigesprochen

Ottawa, Ont. — Vom Gericht wurden die drei Mädchen, Mildred Brobert, Mary Bradda und Pauline Bachert, die des Mordes an dem Kinde der Ersteren angeklagt waren, freigesprochen. Die Leiche des Kindes war bei einer Haussuchung von der Polizei unter dem Küchenfußboden im Hause 323 Somerset gefunden worden, in welchem Hause sich Mildred Brochart bei einer Freundin, die dort in Stellung war, aufhielt. Es wurde festgestellt, daß zwei der Angeklagten im Januar in einer Apotheke einige Drachmen Chloroform gekauft hatten. Wahrscheinlich gaben sie dies dem Kinde in der Absicht, es einzuschläfern, da es viel schrie. Bei dem Zeugenverhör kam weiter nichts zutage. Ein Arzt erklärte, daß das Kind möglicherweise auch an Erstickung gestorben sei. Eine Pflegerin des Misericordia Hospitals erkannte Mildred Brohart als die Mutter des Kindes wieder und erzählte, daß die Angeklagte, während ihres Aufenthalts im Hospital große Zuneigung zu ihrem Kinde gezeigt habe.

Richter Clute, unter dessen Vorsitz die Verhandlungen geführt wurden, machte geltend, daß alle von der Polizei vorgelegten zur Zeit des Arrests gemachten Aussagen der Angeklagten nicht annehmbar seien, da diesen nicht gesagt worden sei, daß alle ihre Aussagen gegen sie gebraucht werden würden. Der Richter wandte sich an die Geschworenen mit der Aufforderung, die Angeklagten freizusprechen, was dieselben ohne Zögern taten.

Weiblicher Doktor erhält Regierungsanstellung

Toronto, Ont. — Dr. Edna Guest, welche längere Zeit in Toronto praktiziert hat, ist vom Kriegsministerium an das Northamptonshire Kriegshospital in England berufen worden. Sie ist der erste weibliche canadische Doktor, dem diese Ehre zuteil wird.

Rev. McKenna ist krank

London, Ont. — Rev. Father P. J. McKeon, der Rektor der St. Peters Kathedrale dieser Stadt, ist an einer Lungenentzündung erkrankt und liegt im St. Josephs Hospital darnieder.

Buch zum Teilwerk-Lachen, Deutsch ..... 10 Cents
Der Spaßvogel, oder Witze zum Kugeln lachen ..... 25 Cents
Schicksalsreise junger Leute. Was ihm mit seinem Mädchen passierte. Deutsch ..... 25 Cents
Liebes-Büchlein. Deutsch ..... 25 Cents
Rezepte, Geheimschrift und Kunststück. Deutsch. 10 Cents
Recipes, Tricks and Secrets. English ..... 10 Cents
Boko bei seiner Hochzeitsreise. Deutsch ..... 10 Cents
Gehrime Unterhaltungs-Karten. Etwas für Liebende. Deutsch ..... 10 Cents
Secret Conversation Cards for Lovers. Delight. English ..... 10 Cents
Betrügt, daß die Berliner eigentlich keine Menschen sind. Deutsch ..... 10 Cents
Betrügt, daß Berliner Biel sind. Deutsch ..... 10 Cents
Neues Frag und Antwort Spiel. Ein lustiges Spiel für lustige Leute. Deutsch ..... 10 Cents
New Question and Answer Game. A lively Game for lively People. Engl. Sechs drollige lustige Liebes-Briefe in Reimen. Liebesbriefe, die Jeden sind ..... 25 Cents
Zusammen $1.00

Irgend einer der oben genannten Bücher u. s. w. wird gegen Einsendung des beigefügten Betrages an irgend eine Adresse portofrei versandt. Alle zusammen $1.00 werth, verschenken wir vorläufig per Post für nur $1.00.

Diese Anzeige erscheint vielleicht nicht wieder.

N. FISCHER & CO., 427 Fischer Block, GLADBURY, OHIO

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wiedergewählt

Montreal. — Mederic Martin, M. P., der Bürgermeister von Montreal, wurde am Montag mit großer Majorität auf zwei weitere Jahre wiedergewählt. Seine beiden Gegenkandidaten waren Stadtrat La Pointe, M. P. und Controeur Duncan McDonald. Martin erhielt 32,264 Stimmen, McDonald, 22 454 Stimmen und La Pointe 15, 744 Stimmen.

Kriegsgefangene als Farmarbeiter

Ottawa. — „The Morning Citizen" sagt: Die Bekanntmachung von Winnipeg, daß Kriegsgefangene als Erntearbeiter im Westen Verwendung finden sollen, ist etwas voreilig, obgleich die Angelegenheit zwischen dem Justizministerium und Hon. Robert Rogers Erwähnung gefunden hat. Die Farmer im Westen sind besonders dadurch, daß eine große Anzahl Leute beim Militär eintreten, kurz an Arbeitskräften. Die einzige Frage, welche von den Behörden in Betracht gezogen wird, ist die Furcht, daß viele der Gefangenen versuchen würden zu entfliehen, nachdem sie im Westen verteilt worden sind. Jedenfalls erwartet man, daß Abmachungen getroffen worden, um diese Leute für die Saatzeit freizubekommen.

Ontario wird im September 1916 „trocken"

Toronto, Ont. — Prohibition wird in Ontario am 16. September 1916 in Kraft treten. Die Abstimmung für oder gegen Prohibition wird am ersten Montag im Juni des Jahres 1919 stattfinden. Demnach wird die Provinz vom 16. September 1916 bis Juni 1919 trocken sein.

Der „Liquor Licenie Act", welcher augenblicklich in Kraft ist, wird durch den „Ontario Temperance Act" ersetzt werden. Sollte die Bevölkerung bei der Abstimmung gegen Prohibition stimmen, so erhalten die jetzigen Lizensinhaber ihre Lizensen zurück, während Distrikte, welche jetzt trocken sind, auch später trocken bleiben werden. Diese wichtige Mitteilung wurde Donnerstag Abend in der Sitzung der Legislatur von Hon. W. J. Hanna, dem Provinzialsekretär, gemacht.

R. B. Rowell, der Führer der Opposition, sagte, er bedauerte, daß dieses Gesetz nicht eher in Kraft trete und wäre es besser gewesen, falls die Regierung Vorbereitungen getroffen hätte, dieses Gesetz bereits am 1. Juli in Kraft treten zu lassen.

Holland bleibt trotz gegenteiliger Meldungen neutral

Wünscht amerikanischen Weizen zu kaufen

London. — Reuters Korrespondent berichtet, daß im Haag eine außerordentliche Zusammenkunft der holländischen Minister stattgefunden habe.

Im Haag, über London. — Die weltverbreitete Befürchtung, die sich plötzlich über die Frage erhoben hat, ob Holland sich dem Kriege noch lange wird fernhalten können, hat nichts mit dem Gefühle zu tun, daß aus dem Versenken des holländischen Dampfers „Tubantia" entgegensehen ist.

Ultimatum an Holland?

Berlin, über Kopenhagen und London. — Deutsche Zeitungen ergehen sich in weitschweifigen Erörterungen über das Ultimatum, welches die Entente-Alliierten Holland gestellt haben sollen und über die damit zusammen hängende verschärfte Mobilisation des Landes. Doch bemerken die Zeitungen im allgemeinen, daß alle diese Nachrichten nur als Gerüchte anzusehen sind und daß, wie die Umstände auch liegen mögen, Deutschland nicht die geringste Absicht zur Unruhe darinnen hat.

Deutsche Ansicht

Berlin, über London. — Die durch Maßnahmen, welche Holland ergriffen hat, rühren sich gegen seine Macht zu besinnen, und weder Deutschland noch die Staatsmänner haben Grund, sich darüber zu beunruhigen. Diese Maßnahmen sind nur einer gewissen Klugheit entsprungen angesichts der ihnen verschiedene Möglichkeit, daß Holland in derjenigen hineingezogen werden könnte. Im Grunde haben sie den Hauptzweck, strengste Neutralität des Landes aufrecht zu erhalten.

Vorsichtender Beweis ist der Inhalt der Mitteilungen, welches Büreau Gesch, der holländische Botschafter in Deutschland, mit der Meldung erhielt, sie dem deutschen auswärtigen Amte mitzuteilen.

Nach Empfang seiner Weisungen begab sich der Baron mit dem auswärtigen Amt. Er betonte, daß die Maßnahmen nur der Sicherheit der Grenzen gelten und seine Absicht Hollands andeuteten, keinen Krieg zu führen.

Die „Vereinigte Presse" wurde darin unterrichtet, daß die neue Lage der Dinge, welche durch Hollands vermehrte Wachsamkeit angedeutet wird, in offiziellen deutschen Kreisen nicht nur ohne Beunruhigung, sondern sogar mit einem gewissen Grade von Befriedigung aufgenommen wird.

Gewisse Kundgebungen aus gewissen Kreisen an die „Vereinigte Presse" stellen jedoch Gerüchte einer Verbindung Hollands mit irgend einer der fremden Mächte in Abrede.

Als der holländische Minister des Auswärtigen von einem Vertreter der „Vereinigten Presse" gefragt wurde, welcher Art seine Ansicht über die Sachlage sei, antwortete er: „Keine. Ich kommentiere die Lage zur Zeit nicht."

Weizenverkäufe zwischen

Im Haag, über London. — Hollands Vorsichtsmaßregeln sind sogar soweit erstreckt, und die höchsten Kreise versichern der „Vereinigten Presse" nun, daß die Regierung beabsichtigt, 100,000 Tonnen Weizen in Amerika zu kaufen, ungefähr von den 60,000 normalen Tonnen monatlich. Dies soll geschehen, um die notwendigen Reserven zu beschaffen.

Weitere holländische Schritte sind unter dem neuen Schutzgesetze erfolgt worden, habe Vorräte zum Ankauf zu bringen. Die Annahme der Botschaft sagt darum, daß die Holland-Amerika und andere Dampfschiffahrtslinien infolge durch den Krieg eingetretenen Verzögerungen ihre Kontrakte, 60,000 Tonnen Weizens und Mehls und 15,000 Tonnen Harris aus Nord- und Südamerika einzuführen, nicht rechtzeitig kommen. Es sollte die holländische Regierung daraufhin in genügendem Gesuch gewesen sein und Hollands gegenwärtige ungenügende Einfuhr dem monatlich 75,000 Tonnen Korn hinzufügen, dann werden die erwähnten Einfuhre entsprechend schnell werden.

Sam Hughes auf dem Wege nach Hause

Ottawa. — Am Mittwoch Nachmittag sandte Sir Robert Borden an Sam Hughes, daß Sir Sam Hughes sich nicht der Heimreise beginne. Er benachrichtigte weiter, daß Col. J. Wesley Allison, Sir Charles Davidson sowie Nachmittags hätte, daß Borden bereit sei, nach Ottawa zu kommen, um als Zeuge auszusagen.

Holländischer Dampfer aufgehalten

Der Haag. — Der holländische Dampfer Rijndam, der am Freitag nach New York ausgehen wollte, wird infolge eines Streiks der Heizer und Ausputzer wegen Zurückhaltung aufgehalten.

Günstiges Angebot

Gegen Einsendung von nur 40 Cents übersenden wir portofrei an jede angegebene Adresse den neuen, praktisch ausgestatteten und sehr reichhaltigen Courier-Kalender.

„Der Deutsch-canadische Hausfreund"
für das Schaltjahr 1916
und
ein Exemplar des Hausfreundkalenders 1915 mit Clara Viebigs fesselndem Roman „Eisen im Feuer."

Wer die 1915 Ausgabe bereits besitzt, sende 30 Cents für die neue 1916 Ausgabe ein. (Preis 25c. Porto 5c.)

Man adressiere:
Der Courier, Box 505, Regina, Sask.

Unter zehn Krankheiten

sind es neun, deren Ursache einem unreinen Zustande des Blutes zuzuschreiben ist. Ein zuverlässiger Blutreiniger ist das richtige Heilmittel für derartige Zustände

Forni's

Alpenkräuter

findet als Blutreinigungsmittel kaum seinesgleichen. Er ist über ein Jahrhundert im Gebrauch; lange genug, um seinen Werth zu erproben. Frage nicht in den Apotheken danach. Kann nur bei Spezial-Agenten bezogen werden. Um nähere Auskunft wende man sich an

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die Tatsache, daß Forni's Alpenkräuter, das oben erwähnte Heilmittel, jetzt allen Kunden in Canada portofrei geliefert wird, wodurch eine große Erleichterung des Kaufens eintritt.

Für unsere Freunde und Leser

haben wir in Verbindung mit den Geschäftsräumen unserer Zeitung ein

Auskunftsbüro, Notariats- und Versicherungsgeschäft

eingerichtet.

Wir besorgen Bürgerpapiere, Heiratslizensen, Auskünfte aller Art, Lebens-, Feuer-, Sturm-, Unfall- und Hagelversicherung, Notariatsbeglaubigungen, Testamente usw. Nach Beendigung des Krieges werden wir Schiffahrtskarten verschiedener Linien von und nach Europa zum Verkauf haben.

Prompte und reelle Bedienung ist unser Geschäftsprinzip.

Wer sich wegen Auskunft irgend welcher Art an uns wendet, lege 25c für Beantwortung und Deckung der Unkosten sofort bei.

Man adressiere:

Courier, Department A.
P. O. Box 505 Regina, Sask.

Kirchliche Nachrichten

Hague-Osler

Folgende Gottesdienste werden stattfinden:

In Hague in der Mennoniten-Kirche Karfreitag nachmittags 4 Uhr Gottesdienst und Abendmahl.

In Osler im Schulhause am ersten Ostertage nachmittags 4.30 Uhr Gottesdienst und Abendmahl.

Geo. O. Jüttner,
ev. luth. Pastor.

Deutscher Gottesdienst zu Raymore und Cuinton

Am Sonntag den 16. April findet im Hause des Herrn P. Armbruster darmittags halb elf Uhr Gottesdienst statt. Alle Andersgläubigen in Raymore und Quinton sind herzlich dazu eingeladen. Es wird hl. Abendmahl gefeiert werden.

Wilhelm Mahlstedt,
Luth. Pastor des General Konzils

Deutscher Gottesdienst zu Elbourne-Serath

Am Ostertag, den 24. April findet vormittags um 10 Uhr Gottesdienst in Erlbourne, nachmittags um 3 Uhr in Serath statt. Nach dem Gottesdienst wird hlg. Abendmahl gefeiert.

Wilhelm Mahlstedt,
Luth. Pastor d. General Konzils

Montana

Tausend gute Heimstätten können noch immer aufgenommen werden in der Ft. Peck Reservation

Wir haben im mittleren Teile dieser Reservation eine deutsche Kolonie von über 200 Familien angesiedelt. Dies ist Ihre letzte Gelegenheit, sich in einem guten deutschen Distrikt anzusiedeln und sich gutes Farmland zu sichern. Für weitere Einzelheiten schreiben Sie an uns in Englisch oder besuchen Sie uns persönlich.

Western Realty Co., Miller Bros., Glasgow, Montana

Vergünstigung im Interesse der Farmer-Leser verlängert

Die deutschen Zeitungen des canadischen Westens, die sich im November vorigen Jahres gezwungen sahen, durch einstimmigen Beschluß den jährlichen Abonnementspreis auf $2.00 zu erhöhen, bewilligten ihren alten treuen Lesern eine „Besondere Vergünstigung", die es ihnen ermöglichte, während des ganzen Monats Januar die Erneuerung ihres Abonnements für das Jahr 1916 zum alten billigen Preise von $1.00 zu bezahlen.

Diese Vergünstigung wurde von jeder deutschen Zeitung des Westens in gegenseitigem Einverständnis gewährt, weil alle Zeitungen erfahren hatten, daß es den Farmerlesern in verschiedenen Distrikten, besonders in den mehr westlich gelegenen, nicht möglich gewesen war, ihr Getreide noch im vorigen Jahre zu verkaufen. Diese Farmer waren also nicht in der Lage, ihre Zahlungen vor Ablauf des Jahres 1915 zu leisten.

Sehr viele haben nun im Monat Januar gezahlt. Seit Anfang Februar erhielten wir jedoch täglich Klagen darüber, daß die „Besondere Vergünstigung" nicht noch für einige Wochen oder Monate länger gewährt wurde. Einer unserer Leser schrieb uns z. B. wie folgt: „In unserem Distrikt wurde sehr spät gedroschen. Dann konnten wir keine Eisenbahnfrachtwagen zur Versendung des Getreides erhalten. Jetzt ist unsere Bahnlinie infolge der Schneestürme ganz gesperrt. Die Elevatoren sind überfüllt und können auch kein Getreide mehr kaufen. Ich und viele meiner Nachbarn haben noch keinen Buschel Weizen verkauft. Wovon sollen wir zahlen? Wir beneiden ja Farmer in günstigeren Verhältnissen nicht. Aber Sie haben es durch Ihre „Besondere Vergünstigung" gerade diesen Farmern und allen, die schon etwas wohlhabender sind und stets ein paar Dollar Bargeld an Hand haben, ermöglicht, Ihre Zeitung für 1916 noch einmal für $1.00 zu erhalten. Sollen wir ärmeren Landsleute, die wir genau mit jedem Dollar rechnen müssen, jetzt $2.00 für 1916 zahlen, nur weil wir vor dem 31. Januar noch kein Geld hatten und unser Getreide noch nicht verkaufen konnten? Wenn Sie gerecht sein wollen, so verlängern Sie die Frist wenigstens bis zum 15. April. Bis dahin wird es jedem Farmer möglich sein, seine Rückstände und $1.00 für 1916 zu zahlen, wie es unsere wohlhabenderen Landsleute schon getan haben. Wir erkennen die Schwierigkeiten für unsere deutschen Zeitungen bereitwilligst an und wollen treu zu ihnen halten, aber Sie müssen uns auch entgegenkommen und Gerechtigkeit widerfahren lassen." — Da wir das Berechtigte dieser Forderung einsahen, setzten wir uns nochmals mit den anderen deutschen Zeitungen im Westen Canadas in Verbindung und haben gemeinsam beschlossen, die „Besondere Vergünstigung" bis zum 15. April dieses Jahres einschließlich zu verlängern. Dann aber tritt unwiderruflich der im vorigen November festgesetzte Preis von $2.00 pro Jahr in Kraft.

Da in letzter Zeit eine Anzahl Deutsch-Amerikanischer Zeitungen, von denen viele unserer Leser die eine oder andere gehalten haben, in Canada verboten wurde, und zu befürchten steht, daß in der nächsten Zeit auch noch andere verboten werden, so glauben wir, daß dies noch ein besonderer Grund zur Verlängerung der „Vergünstigung" ist und diese daher von unseren Lesern und deren Freunden mit Anerkennung aufgenommen werden wird.

Bis zum 15. April einschließlich kann also jeder, der seine Rückstände voll bezahlt, und auch jeder neue Leser den „Courier" für das Jahr 1916 noch einmal zum alten billigen Preise von $1.00 erhalten.

Die Geschäftsführung des „Courier".

Erbschaften

Bankguthaben und sonstige Forderungen einkassiert.

Vollmachten usw. ausgefertigt

Vermögens-Beschlagnahme beseitigt.

Schiffskarten aller Linien

Geldsendungen nach Rußland u. and. Ländern Europas unter Garantie.

J. Lehrenkraus & Sons

Bankgeschäft Etabl. 1878
359 Fulton St., Brooklyn-New York